

kriminalität in China nach dem Ende der Kulturrevolution (1966-76) in erschreckendem Maße zugenommen; vor allem in den großen und mittelgroßen Städten sei sie zu einem ernstesten Problem geworden. Spezialisten haben in den vergangenen Monaten gut 200 Referate angefertigt, von denen ein Teil in der Studie veröffentlicht werden soll, wobei die Themen städtische Jugendkriminalität, junge Arbeiter und benachteiligte Schüler im Mittelpunkt stehen. Die Gesellschaft plant in diesem Jahr zwei Tagungen, auf denen insbesondere die Charakteristika jugendlicher Krimineller sowie Wege zur Mobilisierung von Familie und Gesellschaft zur Bekämpfung der Jugendkriminalität diskutiert werden sollen.

Das Studium der Jugendkriminalität ist ein neues Fach der Sozialwissenschaften in China. Es umfaßt u.a. Rechtswissenschaft, Jugendpsychologie, Jugendpsychiatrie und Soziologie. Außer in der Gesellschaft zum Studium der Jugendkriminalität befaßt man sich an den vier Instituten für Politische Wissenschaft und Rechtswissenschaft (Beijing, SW-, NW- und NO-China) sowie an einigen juristischen Fakultäten mit diesem Fach (XNA, 1.2.83).

-st-

## (22) **Erstmalig Examen in buddhistischen Studien**

Erstmalig seit der Kulturrevolution legte jetzt ein Jahrgang von Mönchsschülern in dem buddhistischen Kloster Lingyanshan in Suzhou nach zweijährigem Studium des Buddhismus sein Examen ab. Die Schule untersteht dem Chinesischen Institut für buddhistische Studien im Fayuan-Tempel in Beijing. Bei den Graduierten handelte es sich um Absolventen von Sekundarschulen aus zwölf Provinzen und Städten. Außer Buddhismus haben sie Chinesisch und Fremdsprachen studiert. Sie werden sich entweder weiter mit dem Studium des Buddhismus befassen oder zur Verwaltung kultureller Denkmäler an andere Tempel gehen (XNA, 7.2.83).

Dies ist ein bescheidener Anfang zur Ausbildung jungen Mönchsnachwuchses. Erst kürzlich waren in Nanjing 200 Mönchsschüler zum Studium des Buddhismus zugelassen worden (siehe C.a., 1982/11, 1) 18).

-st-

## (23) **Lyriker Xiao San gestorben**

Am 4. Februar 1983 ist der 1896 in Hunan geborene Lyriker Xiao San

verstorben. Er hatte sich schon früh in der Kommunistischen Partei betätigt, der er bereits 1922 beigetreten war. Er gehörte der 1., 2. und 5. Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes an und war Vertreter im 1. und 2. Volkskongreß. Als Lyriker hat er besonders in der "Proletarischen Literaturbewegung" der zwanziger/dreißiger Jahre wichtige Beiträge geleistet. In der Volksrepublik wurde er zu einem der führenden Lyriker, dem allerdings auch die Kritik der kulturrevolutionären Gruppe nicht erspart blieb.

Seine Werke wurden ins Russische, Bulgarische, Englische, Deutsche, Französische, Spanische, Japanische und Tschechische übersetzt. Die Trauerrede mit einer ausführlichen Würdigung von Xiao Sans Leben und Werk hielt Hu Qiaomu (abgedruckt in RMRB, 20.2.83).

-st-

## AUSSENWIRTSCHAFT

### (24) **Chinas Außenhandel 1982**

Nach einer Mitteilung des Ministeriums für Außenwirtschaft und Handel betrug das chinesische Exportvolumen im Jahre 1982 21,6 Mrd. US\$, 3,5% mehr als im Jahre zuvor. Wenn die Preissenkungen auf den internationalen Märkten dabei berücksichtigt würden, betrüge der Anstieg sogar 8,6%. Das Importvolumen betrug 1982 17 Mrd. US\$ und kam damit - Preissenkungen einkalkuliert - etwa auf den Wert des Jahres 1981.

Die Importquoten für Kunstdünger, Getreide, Holz, Walzstahl, Zucker und andere Güter für Industrie und Landwirtschaft seien erfüllt oder überschritten worden. Güter der Schwerindustrie führen die Liste der Exportgüter an. China führt die Weltrangliste der Exporte in 20 Warenarten an, darunter sind Schweineborsten, Federn und Daunen, Kaschmirwolle von Ziegen, grüner Tee, Honig, strukturierte Seide, Wolfram-Erz und Erzeugnisse der traditionellen chinesischen Medizin.

1982 führte China in 40 Ländern und Regionen Projekte durch und stellte Dienstleistungen zur Verfügung. Der Wert dieser Leistungen betrug 590 Mio. US\$. Der Wert der importierten Technologie und vollständiger Ausrüstungen betrug 1982 1,7 Mrd. US\$ (XNA, 31.1.83).

-lou-

### (25) **Internationale Tourismuskonferenz**

Nahezu 1.000 Tourismusexperten aus 40 Ländern nahmen an Chinas erster internationaler Tourismuskonferenz teil, die in Beijing am 28.2.1983 eröffnet wurde. Unter den Teilnehmern befanden sich die Vertreter von staatlichen Touristenorganisationen aus etwa 12 Ländern, Tourismusmanager von 460 Tourismusagenturen sowie der Generalsekretär der Welttourismusorganisation. Tourismusabteilungen aus 25 chinesischen Provinzen, Autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten zeigten Bilder und Modelle von Touristenattraktionen in ihren Gebieten. Außerdem wurden Artikel des Kunsthandwerks sowie Touristensouvenirs gezeigt.

1982 kamen 7,92 Mio. Touristen aus Hongkong, Macao und über 160 anderen Ländern nach China, 150.000 mehr als 1981. Von besonderem Interesse für die Touristen waren im letzten Jahr beispielsweise die auf dem Berg gelegene Stadt Chongqing, Wuhan am Yangzi sowie die alten chinesischen Hauptstädte Xi'an und Luoyang, die wegen ihrer Baudenkmäler berühmt sind. Das Einkommen aus dem Tourismusgewerbe betrug 1982 über 840 Mio. US\$, 7,4% mehr als 1981.

Auch in der Tourismusindustrie wird für ca. 50.000 Menschen das wirtschaftliche Verantwortungssystem eingeführt. Dies teilte Han Kehua, der Generaldirektor der National Tourism Administration, am 10.1.1983 mit. In dem Bemühen, die Dienstleistungen für die Touristen zu verstärken, werden in den Haupttouristenzentren zwei oder drei Hotels ausgesucht, die Zimmerreservierungen für die Reisenden vornehmen sollen. Nach Han soll das Verantwortlichkeitssystem, das die Bezahlung der im Tourismusgewerbe Angestellten mit dem wirtschaftlichen Ergebnis verknüpft, die Dienstleistungen des gesamten Gewerbes verbessern (XNA, 10. und 12.2.83; XNA, 10.1.83, zit. nach SWB, 5.2.83).

-lou-

### (26) **China erhält Kredit für Container-Terminals**

Nach einer Mitteilung des chinesischen Verkehrsministeriums hat die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung der Volksrepublik einen Kredit in Höhe von 124 Mio. US\$ gewährt. Der Kredit soll zur Finanzierung von Lade- und Entlade-Ausrüstungen für die Container-Terminals in den Häfen Shanghai, Tianjin und

Huangpu verwendet werden.

Wie ein Sprecher des Ministeriums mitteilte, wird die China National Technical Import Corporation mittels einer internationalen Ausschreibung die Lade- und Entladeausrüstungen für sieben Container-Terminals und zwei Kohlen-Terminals anschaffen. Die sieben Container-Terminals stehen bereits kurz vor der Fertigstellung.

Der Kredit wurde nach Angaben des Ministeriums am 16. November 1982 in den Vereinigten Staaten vereinbart und wird jetzt ausgezahlt. Die chinesische Seite wird einen Jahreszins von 11,6% zahlen; die Laufzeit beträgt 20 Jahre (XNA, 12.2.83).  
-lou-

### (27) Schulden aus der Kaiserzeit werden nicht begleichen

Schon seit mehreren Jahren gibt es an den Wertpapierbörsen immer wieder Gerüchte, daß die Volksrepublik Schulden aus der Kaiserzeit begleichen werde. Dementsprechend wurden sogar die alten Anleihepapiere wieder gehandelt, wenn auch mit Werten, die eher "Erinnerungswerten" nahekamen. Die Regierung in Beijing hat nun Entschädigungsansprüche aus dem Ausland zurückgewiesen, die sich auf die Zeit vor Gründung der Volksrepublik beziehen. In einem Kommentar der Volkszeitung hieß es, die Regierung des neuen China habe keine Verpflichtung, alte Schulden zu begleichen. Das Parteiorgan nahm damit zu dem Spruch eines amerikanischen Gerichts Stellung, nach dem die Volksrepublik mehr als 40 Mio. US\$ an neun amerikanischen Staatsbürger zahlen soll, die um Entschädigungen aus alten chinesischen Schuldscheinen geklagt hatten. Die Schuldscheine waren 1911 von der damaligen Regierung der Qing-Dynastie im Zusammenhang mit dem Bau der Huguang-Eisenbahn ausgegeben worden. Außer Amerikanern waren auch Briten, Franzosen und Deutsche die Gläubiger (SZ, 28.2.83).

-lou-

### (28) Interview über Wirtschaftssonderzonen

In der Hongkonger "Wen Wei Po" vom 20.2.1983 erschien ein Interview mit "einer Person, die mit dem Amt für die Sonderzonen des Staatsrates befaßt ist." Es folgt der Text in Übersetzung:

Frage: Es sieht so aus, daß das gesamte Personal Ihres Amtes kürzlich auf Reisen war. Warum das?

Antwort: Tatsächlich ist das Personal des Amtes schon seit langem in dem ganzen Gebiet tätig. Das Personal ist zu Studien und Untersuchungen in die Sonderzonen gegangen, doch diesmal sind mehr Angestellte als zuvor auf Reisen gegangen. Einige von uns sind auf die Insel Hainan gegangen, andere nach Shenzhen, Zhuhai, Shantou und Xiamen. Wir wollen alle die Entwicklungen und die Schwierigkeiten in den Sonderzonen sehen, die Nachrichtenkanäle verbessern und unsere Meinungen als Empfehlungen dartin, damit die Sonderzonen sich weiter öffnen und sie besser geführt werden können. So soll auch ein besseres Investitionsklima für ausländische Geschäftsleute geschaffen werden.

Frage: Können wir über die Hauptabsichten des "Dokuments Nr. 50" sprechen?

Antwort: Das "Dokument Nr. 50" wurde kürzlich von den Zentralbehörden herausgegeben und ist eine grundlegende Zusammenfassung des versuchsweisen Betriebs der wirtschaftlichen Sonderzonen in den vergangenen drei Jahren. In Theorie und Praxis bestätigt es voll die Bedeutung und Richtigkeit der grundlegenden politischen Entscheidung über den versuchsweisen Betrieb der Sonderzonen. Das Dokument legt die Prinzipien und die politischen Richtlinien für den versuchsweisen Betrieb dar und gibt ausdrückliche Anweisungen für die Lösung von dringenden und wichtigen Problemen.

Frage: Nach unseren Informationen sandte Ihr Amt kürzlich einen Sektionschef und einen Kader nach Hainan. Was ist Ihr Interesse dort, da die Insel ja keine Sonderzone ist?

Antwort: Der Hauptzweck der Reise war, die örtlichen Bedingungen, Sitten und Naturressourcen kennenzulernen. Hainan ist eine unterentwickelte Schatzinsel: ihre Ressourcen sind reicher als die von Taiwan.

Frage: Das Sonderzonen-Amt des Staatsrates wird von Staatskommissar Gu Mu geleitet. Kann die Insel Hainan zu Chinas fünfter Sonderzone werden?

Antwort: Wie von Premierminister Zhao eingesetzt, ist Gu Mu für die Durchführung der Sonderpolitik und der flexiblen Maßnahmen in den Provinzen Guangdong und Fujian verantwortlich. Da Hainan zu Guangdong gehört, ist die Insel auch Gegenstand der genannten politischen Richtlinien. Ob-

gleich sie nicht in eine Sonderzone verwandelt wird, ist es wichtig, der Insel größere Entscheidungsbefugnisse einzuräumen sowie mehr Entwicklungskapital zu geben. Der Staat beabsichtigt, die Zechen und die tropischen Ernten der Insel zu entwickeln und den Tourismus zu fördern. In Übereinstimmung mit den Bedingungen auf der Insel hoffen wir, daß wir ausländische Investitionen anziehen können, und zwar durch die Gewährung besserer Bedingungen als in den Sonderzonen. In bezug auf die Vorgehensweise müssen die Verantwortlichen der Provinz Guangdong ein Schema studieren und entwerfen.

Frage: Wann kann die Insel Hainan entwickelt werden?

Antwort: Bald! Warten Sie die guten Nachrichten ab! Nach Mai dieses Jahres sollten Sie nach Hainan gehen und sich die Sache selbst ansehen.

Frage: Einige sagen, daß das Wirtschaftszonen-Amt des Staatsrates und das Verwaltungskomitee für die Wirtschaftszonen der Provinz Guangdong in bezug auf die laufenden Richtlinien über die Reform der Verwaltung nicht übereinstimmen. Was ist ihre Meinung?

Antwort: Das Verwaltungskomitee für die Wirtschaftszonen der Provinz Guangdong koordiniert Shenzhen, Zhuhai und Shantou, während das Staatsratsorgan die Aufgabe der Führung, der Gesamtkoordination und der Beseitigung von Schwierigkeiten hat. Beispielsweise, nachdem die Kontrolllinie in der Sonderzone Shenzhen errichtet ist, wird der Staatsrat auch jemanden entsenden, der dies inspizieren und akzeptieren muß, bevor die endgültige Form der Sonderzone definiert werden kann. Die entsprechenden Komitees der Provinzen Guangdong und Fujian haben ihre speziellen Aufgaben und Pflichten. Die Rolle, die sie übernehmen, ist ein wichtiger Punkt bei der Unterstützung des Staatsratsorgans zur guten Verwaltung der Sonderzonen.

Frage: Was war das Hauptarbeitsgebiet Ihres Amtes im letzten Jahr?

Antwort: Wir haben uns hauptsächlich darauf konzentriert, Untersuchungen und Studien durchzuführen. Wir haben zugehört, beobachtet, die Erfahrungen zusammengefaßt usw.

Frage: Was sind Ihre Vorstellungen, nachdem Sie in den Sonder-

zonen gewesen sind?

**Antwort:** Jede Zone hat ihre starken und schwachen Punkte. Shenzhen ist sehr groß, und ich denke, daß es dort viele Schwierigkeiten geben wird, das ist nur natürlich. Dort sind Investitionen in das Verkehrswesen gemacht worden, das Land ist planiert worden, und daher gehen die Dinge voran. Die Frage ist nun, wie die Zone besser bewirtschaftet werden kann. Es ist richtig, zuerst das Gebiet Luchu sowie die Industriezonen Shangbu und Bagualing zu entwickeln. Davon abgesehen, muß auch die geistige Zivilisation des Dienstpersonals ausgiebig entwickelt werden.

Der Aufbau des Verkehrswesens und die Bodenplanung sind in der Sonderzone Zhuhai noch nicht umfassend begonnen worden. Es scheint, daß man sich dort dieser Dinge mit großen Anstrengungen widmen muß. Der Tourismus in der Stadt Zhuhai ist erfolgreich gewesen.

Die Situation in der Sonderzone Shantou ist nicht so günstig wie in Shenzhen und Zhuhai, doch die industrielle Grundlage der Stadt Shantou ist gut, und die Arbeiten in den Industriezonen in bezug auf Verkehrsinvestitionen und Bodenplanung sind relativ stetig fortgeschritten. Dort ist die Arbeit sukzessive getan worden. Angesichts schwerer Bedingungen hat man Kampfgeist bewiesen und jeden Fen gut genutzt. Man hat nicht auf Geld von der Zentrale gewartet. Ganz allgemein gesprochen, sind die Ergebnisse in Shenzhen, Zhuhai, Shantou und Xiamen nicht leicht erreicht worden.

Der Arbeitsstil des Personals des Sonderzonen-Amtes des Staatsrates, wie dies bei vielen Kontakten und Gesprächen zutage gekommen ist, hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Das "Dokument Nr.50" würde ohne die ruhige harte Arbeit und Aktivitäten dieser Intellektuellen nicht erschienen sein.

-lou-

## **WIRTSCHAFT**

### **(29)**

#### **Neue Trends in der Landwirtschaft**

Nach Angaben des Statistischen Zentralamtes ist die Arbeitsproduktivität der chinesischen Bauern - pro Kopf und in Nettowerten - zwischen 1979 und 1981 um durchschnittlich jährlich 2,7% gewachsen. 1982 soll sie weiterhin steigen. Die Steigerung der Ar-

beitsproduktivität hat es möglich gemacht, einen Teil der Arbeitskräfte von der Getreideproduktion auf die Produktion von technischen Kulturen umzuleiten sowie in die Nebenerwerbsbetriebe. Die Getreideanbaufläche soll jedoch in diesem Jahre erweitert werden. Nach unvollständigen Statistiken beläuft sich die Getreideanbaufläche in 13 Hauptanbaugebieten, darunter Hebei, Shandong, Henan, Jiangsu und Anhui, auf 73,86 Mio.ha, das sind 1,86 Mio.ha mehr als im Jahre 1982. Auf der erweiterten Fläche sollen hauptsächlich Reis und Weizen angebaut werden.

Trotz eines großen Rückgangs der Zahl der Bauern, die Getreide anbauen, wurden 1981 ca. 20 Mio.t mehr Getreide geerntet als 1978. Nach unvollständigen Statistiken der Provinzbehörden soll der Anstieg der Getreideernte 1982 noch größer sein und insgesamt etwa dem Anstieg der drei vorhergehenden Jahre entsprechen. 1981 betrug die Getreideernte 325 Mio.t.

Im Jahre 1981 verkauften die Bauern Produkte im Werte von 95,5 Mrd.Yuan, darunter Getreide, Baumwolle, Ölsamen und Vieh, an staatliche Institutionen oder auf ländlichen Märkten. Dies entsprach etwa 40,5% des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes in diesem Jahr (1978: 35,6%). Der Gesamtumsatz war 71,2% höher als 1978. Bei einer Berücksichtigung des Preisanstiegs, betrug die Erhöhung 23,6%.

Im Jahre 1982 stieg der Gesamtwert der von der Regierung angekauften landwirtschaftlichen und Nebenerwerbsprodukte 12,6% im Vergleich zum Jahre 1981. Diese Zahlen sind insofern bedeutend, als die Landwirtschaft zwei Drittel der von den Textil- und Leichtindustrien benötigten Rohstoffe liefert. Landwirtschaftliche und Nebenerwerbsprodukte sowie daraus gewonnene Produkte bringen ca. 40% der chinesischen Exporterlöse ein.

Im Jahre 1981 betrug der gesamte Bruttoproduktionswert der Landwirtschaft 172 Mrd.Yuan (1978 145,9 Mrd.Yuan) oder 17,9% mehr als 1978 (auf der Basis von 1970er Preisen). Aufgrund der größeren Diversifikation sank der Anteil der Feldfrüchte am Gesamtoutput von 67,8% im Jahre 1978 auf 64,1% im Jahre 1981, während der Anteil der Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und anderer Nebenerwerbsproduktionen von 32,2% im Jahre 1978 auf 35,9% im Jahre 1981 anstieg.

Der Trend zur Diversifizierung und Spezialisierung in der Landwirtschaft wird auch dadurch bestätigt, daß in vielen Provinzen sieben bis zehn Bauernfamilien in den letzten Jahren sog. spezialisierte oder halb-spezialisierte Familien geworden sind, die einen großen oder einen bedeutenden Teil ihrer Arbeit der Aufzucht von Vieh und Geflügel, der Fischzucht, der Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten oder anderen Nebenproduktionen widmen. Viele der leistungsfähigeren Familien verkaufen an die Regierung über 100 Schweine oder über 5.000 kg Eier oder über 1.000 Hühner oder Enten pro Jahr. Der Gesamtwert dieser Produktionen der spezialisierten Familien beträgt im allgemeinen ein Mehrfaches dessen, was normale Bauernfamilien abliefern.

Aufgrund der neuen Landwirtschaftspolitik hat die Mehrheit der Bauernfamilien, die Weizen und andere Früchte anbauen, ihre Nebenerwerbsproduktion erweitert. Mit über 90% der nahezu 300 Mio. Schweine und ca. 50% der 180 Mio. Schafe und Ziegen, die von den Bauernfamilien gezüchtet wurden, war die Fleischproduktion 1982 50% höher als 1978 (XNA, 18., 23. und 28.1.83).

-lou-

### **(30)**

#### **Speisezettel der Bauern verbessert sich**

Die chinesischen Bauern essen jetzt mehr Reis und Weizen als einfaches Getreide; diese Veränderung des traditionellen Speisezettels wird als ein Indikator für ihren besseren Lebensstandard angesehen.

Nach einer Umfrage des Statistischen Zentralamtes bei 18.500 Bauernhaushalten in 28 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Regionen hat sich auch der Proteinverbrauch der Bauern in den letzten Jahren erhöht. Nach der Umfrage betrug der Pro-Kopf-Verbrauch der chinesischen Bauern im Jahre 1981 256 kg Getreide. Reis und Weizen machten 67% des gesamten Getreideverbrauchs aus, das war mehr als 1978 (49%). Der Rest setzte sich zusammen aus Mais, Sorghum, Hirse und anderen Getreidearten. 1981 betrug der Pro-Kopf Verbrauch der chinesischen Bauern an Schweinefleisch 8,17 kg, das waren 3 kg mehr als 1978. Auch der durchschnittliche jährliche Verbrauch von Speiseöl, Geflügel, Eiern und Fisch war höher als zuvor. Im allgemeinen werden nun mehr Hühner und Enten gezogen, die sowohl für den